

# Park & Ride.

## Systembaustein oder Nischenangebot ?



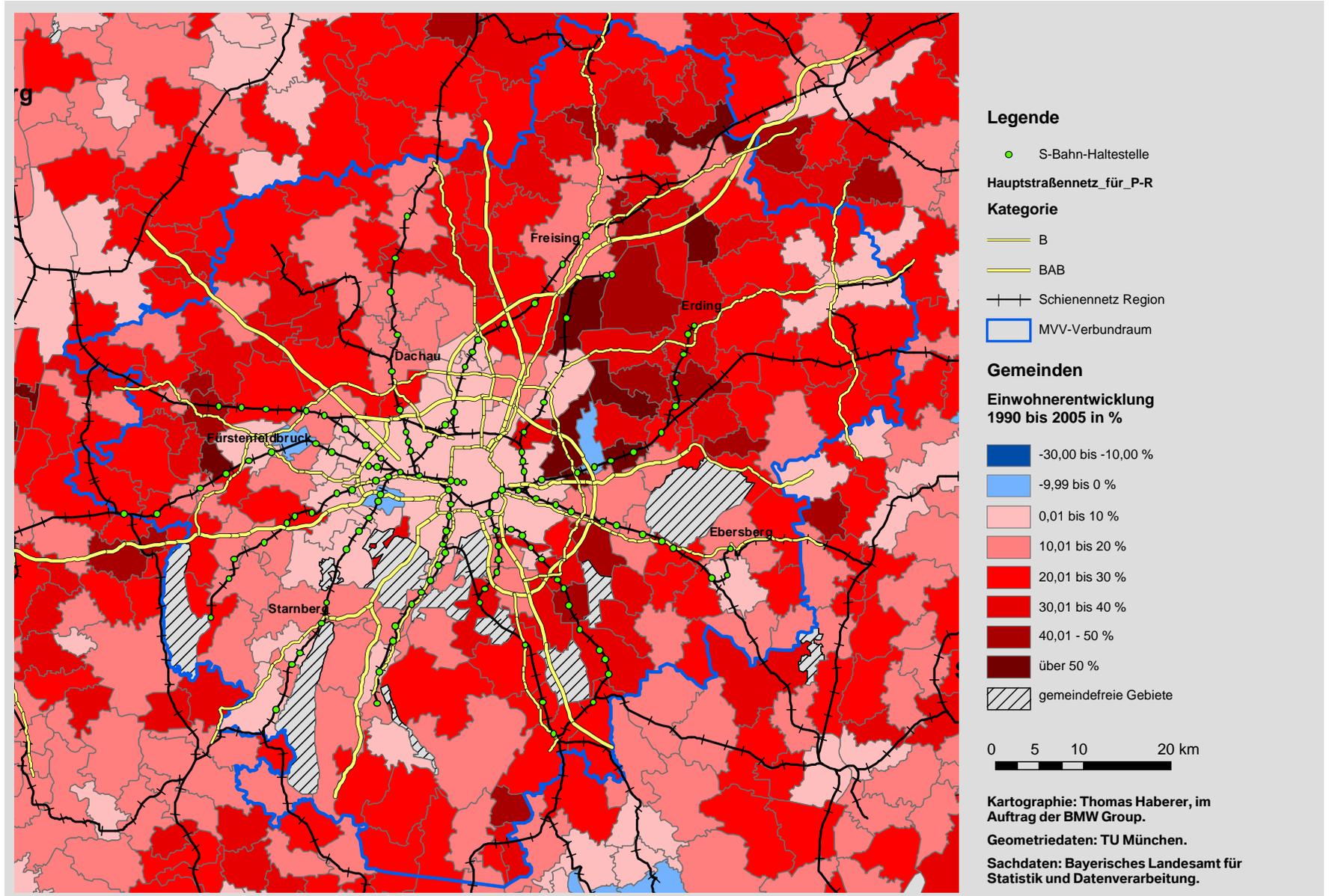
**Dirk Keßler,  
Leiter Verkehrstechnik und Verkehrsmanagement**

**BMW Group**



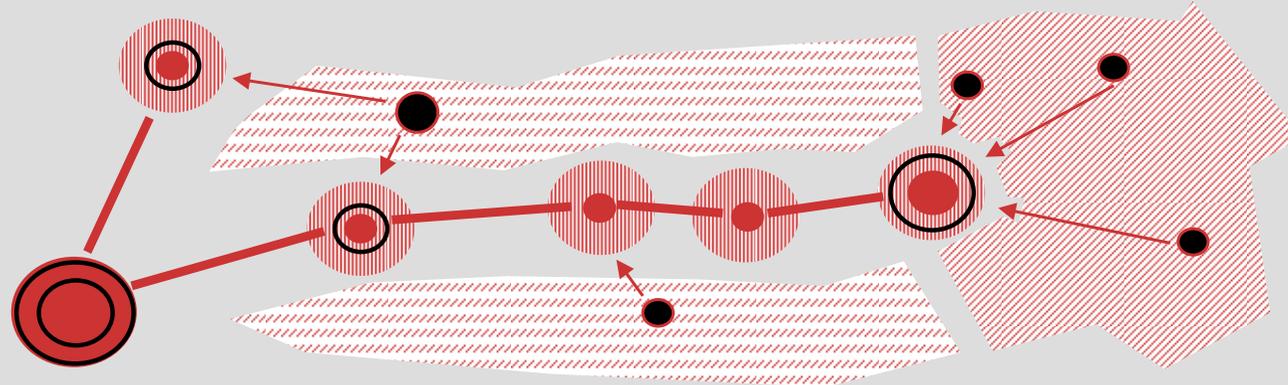
# P+R Bedeutung für die Region.

## Entwicklung der Einwohnerzahlen im MVV-Raum 1990 - 2005.



# P+R Bedeutung für die Region.

## Bedeutung der Einwohner- und Verkehrsentwicklung für die Zukunft von P+R.



- Es zeigt sich, dass entsprechend dem Einwohnerwachstum auch die Einpendlerzahlen nach München aus den „P+R-affinen“ Achsenzwischenräumen besonders stark wachsen.
- Die ÖV-Bedienung radialer Verkehre aus Achsenzwischenräumen ist wirtschaftlich schwierig.
- Park and Ride: Verknüpfung von Systemvorteilen des MIV und des ÖV. Entwicklung in den Achsenzwischenräumen erfordert zusätzliche Kapazitäten im P+R, um zusätzliche radiale Verkehre in die Landeshauptstadt zu vermeiden.
- Besonders hohes Nachfragewachstum an den Endhaltestellen.

# P+R Bedeutung für die Region. Ausbauziele MVV.



	Stadt	Umland	Region
<b>P+R-Plätze IST 2008 (2006)</b>	<b>7.400</b> (7.050)	<b>18.900</b> (18.250)	<b>26.300</b> (25.300)
<b>Abgestellte Pkw</b>			<b>26.800</b> (26.100)
<b>Aktueller zusätzlicher Bedarf</b>	<b>1.780</b> (2.450)	<b>3.500</b> (3.400)	<b>5.280</b> (5.850)
<b>Summe</b>	<b>9.180</b> (9.500)	<b>22.400</b> (21.650)	<b>31.580</b> (31.150)

# P+R Bedeutung für die Region.

## Herausforderungen beim Bau/Ausbau von P+R.

### 1. Finanzierung

- Hauptziel und Themenschwerpunkt im Projekt „P+R regional“ war die Entwicklung von Finanzierungslösungen für Betrieb und Unterhalt.
- Investkosten waren bisher eher unproblematisch, werden aber zukünftig auch schwieriger werden wegen abnehmender Förderung.

### 2. Planung, Beschlußfassung, Umsetzung

Zusätzlich wurden im Verlauf des Projektes weitere Hemmnisse deutlich:

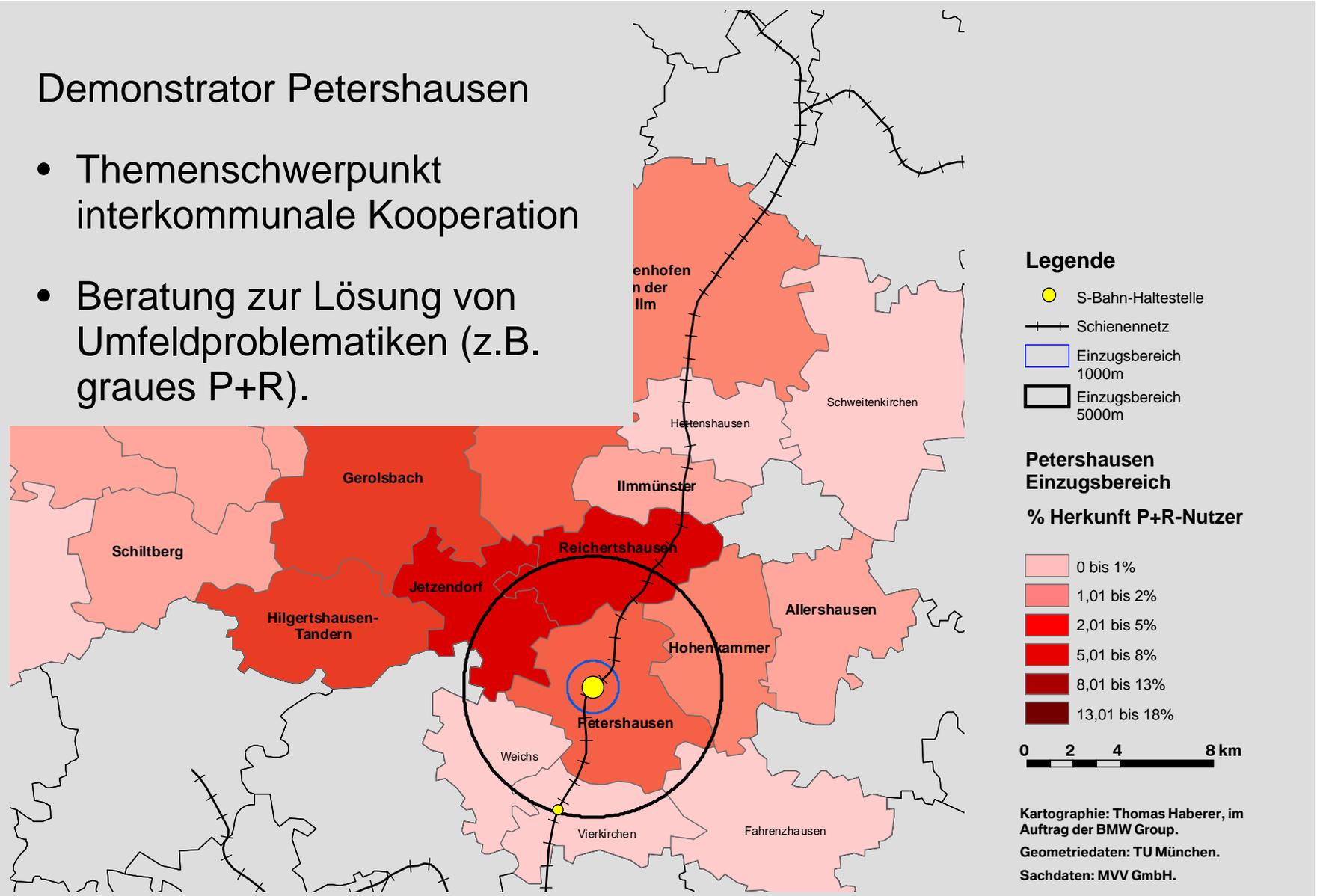
- unklare Zuständigkeiten,
- hoher Beratungsbedarf bei kommunalen Planern und Entscheidern,
- Schwierigkeiten im Umgang mit der Bahn,
- städtebauliche Bedenken und lokalpolitischer Widerstand.

# Finanzierungsloesungen.

## Gemeindeuebergreifende Finanzierung.

### Demonstrator Petershausen

- Themenschwerpunkt interkommunale Kooperation
- Beratung zur Loesung von Umfeldproblematiken (z.B. graues P+R).



# Finanzierungslosungen. Gemeindeübergreifende Finanzierung.

## Nicht für Pendlerparkplatz mitzahlen

Petershausen hätte gerne Geld von seinen Nachbargemeinden – Gerolsbach lehnt ab

Von Bernd Hofmann

**Gerolsbach (SZ)** Rund 18 000 Euro jährlich für einen Parkplatz zahlen, der außerhalb des Gemeindegebiets liegt? Was die

Initiative Park & Ride regional, die sich mit der Lösung von Verkehrsproblemen im Münchner Raum befasst und von BMW gesponsert wird, einen Teil dieses Geldes von den

zell-Initiative in München teilgenommen hatte. Zahlen von Pendlerbefragungen hätten zwar belegt, dass neben Jetzendorf und Reichertshausen die Gemeinde Gerolsbach die meisten Pendler stellt, doch

umsteigen, sei schließlich die Bahn der Profiteur und solle somit auch dafür zahlen. Vertreter anderer Gemeinden hätten zudem darauf hingewiesen, dass Petershausen im Grenzbezirk von einem Kaufkraftzu-

für den Bus, meinte: lieber den öffentlichen Nahverkehr stärken. Aus diesem Grund hat auch schon mit dem Verbindungsgesetz (Vorschlag) unterbreit

## Niemand will Beitrag leisten

Park & Ride-Plätze: Keine Lösung

**Petershausen (hwa)** Die Kosten für den Park & Ride-Platz in Petershausen beschäftigen schon mehr als ein Jahr Arbeitsgruppen. In einer Sondersitzung des Gemeinderates legten die Leiterinnen des „INZELL“-Projekts

günstigen Verkehrsangeboten als Standortvorteil bei. Die P+R-Einrichtung begünstigt dadurch die Neuanlage in Gebieten zwischen S-Bahn-Achsen. In der Konsequenz wird erwartet, dass

### PARK+RIDE-PLATZ PETERSHAUSEN

## Keine Gelder zu erwarten

Interkommunale Zusammenarbeit: Bedenkzeit bis Ende September

**Petershausen** – Die Kosten für den Park+Ride-Platz in Petershausen beschäftigen schon mehr als ein Jahr ganze Arbeitsgruppen. In einer Sondersitzung des Gemeinderates haben die Leiterinnen des Inzell-Projekts „Park&Ride regional“, Claudia Dressler-Rand und Soja Rube, den Stand der Erkenntnisse über die Gemeinde Petershausen dargestellt. Das Ziel, für die

senhofen habe die Einladung abgelehnt und jegliche Beteiligung an den Kosten des P+R-Platzes verweigert.

Zwei Drittel der Bürgermeister der betroffenen Gemeinden waren nun der Einladung gefolgt und wurden mit den Fakten konfrontiert, die für eine Beteiligung ihrer Gemeinden an den Unterhaltskosten der Einrichtung sprechen. Einige der Kommu-

ne zu Petershausen und stellen die Verkehrsverbindungen als Standortvorteil heraus. In der Konsequenz wird erwartet, dass die Anzahl der Pendler steigt und weitere Parkplätze gebaut werden.

Interkommunale Zusammenarbeit wäre für die wahrscheinlich steigende Belastung von 150 000 Euro pro Jahr für Petershausen eine

Kosten, nach Nutzern berechnet, würde zum Beispiel die Gemeinde des Landkreises Pfaffenhofen mit knapp 91 000 Euro treffen.

Die Sitzungsteilnehmer erkannten die Situation der Petershausener Gemeinde durchaus an und würdigten die Tatsachen positiv. Geld könne man dafür aber wohl nicht zur Verfügung stellen. Ob der Hinweis auf eine bereits be-

### Im Kostenstreit um Petershausener S-Bahn-Parkplatz

## Nachbargemeinden gegen „Umlegerei“

Bürgermeister einig, dass sie für den Unterhalt der 834 Stellflächen nicht zuständig sind

Von Petra Schafflik

für den Petershausener Parkplatz lehnt er ab. Aus Reichertshausen kommen 17,7 Prozent der Fahrzeu-

300 000 Euro mit unserem Freibad, das von allen Umlandgemeinden mitgenutzt wird“, sagt Karl-

chen Vorteil“. Lierolsbachs Bürger Rieß (Freie Wähler

## Petershausen bleibt allein

Nachbarkommunen zahlen nicht für park-and-ride

**Petershausen** ■ Geht es um Geld, dann halten sie sich lieber zurück, die Gemeinden der Reichertshausener, Gerolsbacher und Schrobenhausener Gemein-

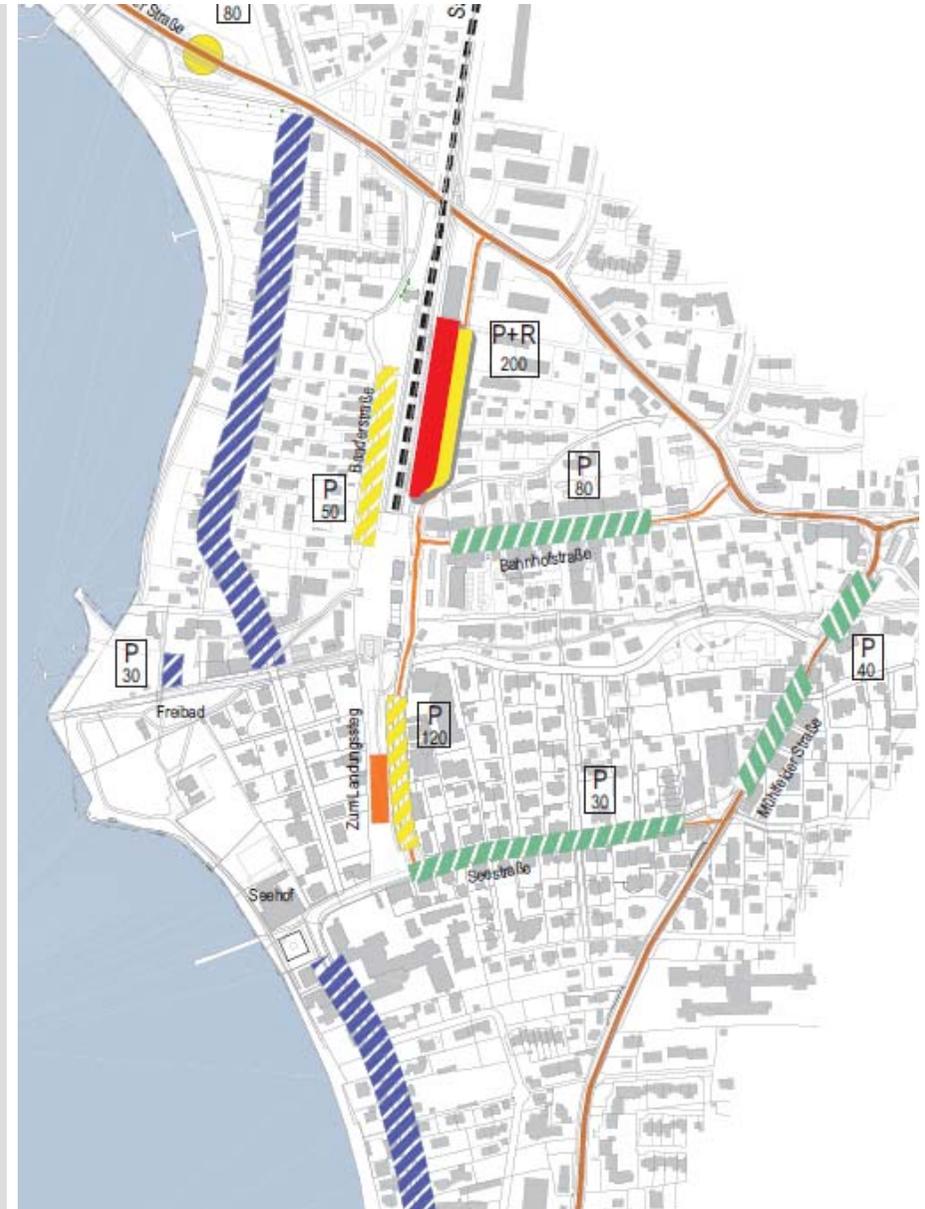
# Gemeindeübergreifende Finanzierung. Ergebnis.

- Gemeindeübergreifende Finanzierung in dieser Form nicht umsetzbar.
  - Ggf. im Einzelfall bilateral bei Investition.
  - Gesamthafte Anwendung der Lösung hätte Systemschwächen (Verrechnung aller P+R Anlagen, Verrechnung anderer interkommunaler Einrichtungen wie z.B. Schwimmbad)
- ➔ Lösung für Petershausen: Entgelterhebung

# Finanzierungsloesungen. Entgeltpflichtige Nebennutzung.

## Demonstrator Herrsching.

- Flexibles Nutzungskonzept.
- Gemeindliches Parkraummanagement als Rahmen für eine flexible Nutzung der P+R Anlage.
- Beratung der Gemeinde zum geplanten Ausbau der P+R Anlage und zur Förderung.



# Entgeltpflichtige Nebennutzung. Ergebnis: Beschlußfassung scheitert im Kommunalwahlkampf.

## Bürgerbegehren geht in nächste Runde

**Herrsching** – Zwischen 1200 bis 1300 Unterschriften haben Willi Welte und seine Mitstreiter gegen den Bau eines Parkhauses am Herrschinger Bahnhof innerhalb kürzester Zeit zusammenbekommen. Damit steht einem Bürgerentscheid eigentlich

Initiatoren. Bis dahin versucht er, Zahlen und Fakten offenzulegen. Insbesondere geht es um mögliche Schadensersatzansprüche. Indes: Wenn ein Bürgerentscheid keinen Erfolg hätte, werden sich die Planungen vermutlich so weit verzögern dass

BÜRGERVERSAMMLUNG PARK & RIDE-ANLAGE

## „Situation ist nicht zu akzeptieren“

Mit geballter Fachkompetenz hatte sich Bürgermeister Christian Schiller für die Bürgerversammlung am Donnerstag geappnet, um möglichst alle Fragen der Bürger zu beantworten. Thema des

wurde schließlich im vergangenen Jahr auf Empfehlung der „Inzell Initiative“ vom Rat beschlossen, um Unterhaltskosten zu sparen. Durch die zusätzlich beschlossene Photovoltaikanlage erwarten die Räte einen jährlichen Ertrag von rund 40 000 Euro. Bereits geflossene Fördermittel müssen



Interessiert zeigten sich die Bürger an den Plänen der möglichen Park- und Ride-Anlage.

Bei gestrigem Bürgerentscheid

## Herrschinger lehnen Parkhaus-Pläne klar ab

Fast 80 Prozent der Stimmberechtigten votieren gegen das Projekt / CSU und FBU zeigen sich zufrieden

Von Patrizia Steipe

**Herrsching** ■ Die Bürger haben entschieden: Die Park-and-Ride-Anlage am Bahnhof wird nicht gebaut. Beim gestrigen Bürgerentscheid haben die

scheid der Gemeinde wahlberechtigt, die Wahlbeteiligung lag bei 41,62 Prozent.

Sobald die Wahllokale geschlossen hatten, versammelten sich Gegner und Befürworter im Rathaus. Mit dem Ergebnis

der die P+R-Anlage markierte, am liebsten sofort von dem im Rathaus aufgestellten Modell reißen. „Jetzt müssen wir ganz schnell für eine ebenerdige Lösung sorgen“, sagte er. Auch Wilfried Müller, Mitglied des

Realschule schnell realisiert werden können, liege aber nicht allein am Gemeinderat. „Meine Sorge ist, dass da die Bahn nicht mehr mitspielt“, so Hollacher. Für den neuen Bürgermeister und Wahlleiter Christian Schiller

Erleichtert reagierten viele Bürger: „Herrsching soll oberbayerisch ländlich geprägt bleiben. Da passt so ein Klotz einfach nicht hin“, lautete eine Meinung. Großes Lob gab es für die

rückbezahlt werden, nicht mindestens 180 tze entstünden. Die rund 50 Parkplätze an der Straße werden hier eingerechnet. Auch die Fördergelder für diese abgeschlossene

### Anträge der Bürger

Mit zwei Anträgen wird sich der Gemeinderat innerhalb der nächsten drei Monate beschäftigen müssen. „Die Gemeinde errichtet eine Photovoltaikanlage auf einem anderen gemeindeeigenen Gebäude, wenn das geplante Parkhaus nicht gebaut wird.“ Den Antrag stellte Max Fey und begründete ihn mit der Tatsache, dass Herrsching dem Klimabündnis beigetreten ist und dadurch auch

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Starnberger Merkur vom 23.7.2008

## Wo die Furcht regiert, hat die Vernunft keine Chance

Zu den Leserbriefen zur P&R-Anlage in Herrsching

„Ein verschlafener Gemeinderat wacht plötzlich auf – oh Schreck, ein Parkhaus soll gebaut werden, ein Monsterparkhaus! Eilig sammelt er Unterschriften, und bittet die HerrschingerInnen, seinen Alibi zum Verhindern. Wo ist der Mann eigentlich die vergangenen sechs Jahre gewesen? Und was hat er während der langjährigen Beratungen und den vielen Beschlüssen gemacht – und wo

nach dem wirklichen Motiv dieser Aktion. Denn dass es nicht um Fakten geht, wird schon durch die Wortwahl deutlich: „Monster-Parkhaus“. Wo die Furcht regiert, hat die Vernunft keine Chance. Die fleißig verschickten Flugblätter strözen vor Halbwahrheiten, es wird verwirrt statt geklärt. Als Beispiel nehme ich die angebliche Behauptung, „das Parkhaus ... komme vor allem den Herrschinger Bürgern zugute“ und das Gegenargument, dass ci-

Gemeinden kommen. Die Herrschinger haben allenfalls indirekt etwas davon, beispielsweise, dass die umliegenden Straßen weniger zugesperrt werden. Vorsehewegen wird – arglistig? – was alles verhindert beziehungsweise um viele Jahre verzögert wird, wenn das Parkhaus nicht gebaut wird – abgesehen von den zusätzlichen Kosten und möglichen Regressansprüchen. Alles nachzulesen auf der Webseite der Gemeinde Herrsching.

Wenn der geistige Horizont eines Herrschingers an den Gemeindegrenzen endet, kann er das natürlich nicht verstehen. Solchen Menschen darf man dann aber auch nicht die Geschicke einer Gemeinde in die Hand legen.

Michael Bajorat  
Herrsching

Dass gerade Herr Müller, der mittlerweile zum zweiten Mal seinen Namen unter ein gelbes Paraphet setzt, in dem

Die „tollen“ Ideen der Initiatoren des Bürgerbegehrens und so mancher Leserbriefschreiber, die notwendigen Parkplätze ebenerdig zu realisieren, wurden im Gemeinderat jahrelang zur Genüge erörtert. Sie waren entweder unbrauchbar oder zu teuer. Die vom Gemeinderat beschlossene Lösung eines Parkdecks mit Photovoltaikanlage erfüllt alle Anforderungen und wird deshalb von dem Freistaat und der Stadt München fast vollständig finanziert. Wer sich für die

die Immobilie wohl kaum schenken oder zum Preis für Verkehrsflächen (20 Euro/qm) veräußern. Zudem muss die Gemeinde auch noch den jetzigen Pächter und Betreiber, der merkwürdigerweise Mitinitiator des Bürgerbegehrens ist und die bestehende P&R-Anlage seit Jahren unentgeltlich als Zufahrt und Abstellfläche für seine Lkw nutzt, entschädigen. Durch diesen Bürgerentscheid sollen doch unter anderem handfeste privatwirtschaftliche Interessen ganz Weniger

# Nutzerseitige Finanzierung. Entgelterhebung Grafing.

## Demonstrator Grafing

- Erprobung der Entgelterhebung.
- Tangierende Themen:  
Wirtschaftlichkeit der  
Entgelterhebung, Entgelthöhe,  
Rabattierung, Parkscheinverkauf.
- Unterstützung der Planungen und  
Genehmigung zum geplanten P+R  
Ausbau.



# Nutzerseitige Finanzierung. Ergebnis.

- Zufahrtsstraße ist fertig gestellt. Artenschutzrechtliche Ersatzmaßnahmen vorbereitet.
- Submission zur Vergabe P+R Platz war gestern.
- Baubeginn voraussichtlich 01.08.09
- Fertigstellung und Aufnahme Entgelterhebung im Mai 2010.



# Park & Ride regional.

## Ergebnisse Finanzierung.

- Gemeindeübergreifende Finanzierung höchstens im Einzelfall
- Entgeltpflichtige Nebennutzung sinnvoll wenn Voraussetzungen erfüllt
- Entgelterhebung häufige Lösung wenn bestimmte Kriterien erfüllt
- Verkehrliche Wirkung erproben
- Weitere Lösungswege für sonstige Standorte erforderlich

# P+R Ausbau.

## Unterstützung der Gemeinden. Leitfaden P+R.



### P+R Anlagen Planen, Bauen und Betreiben

Ein Praxis-Leitfaden der Inzell-Initiative



Ein Projekt der INZELL-Initiative  
„Verkehrsprobleme gemeinsam lösen“



# Leitfaden P + R. Herausgabe.

- Pressekonferenz beim Wirtschaftsministerium.  
Derzeit Terminabstimmung.
- Verteilung über WMin an Regierungsbezirke Bayern.
- Verteilung über MVV.
- Verteilung über Projektpartner.
- Kommunikation über kommunale Spitzenverbände.
- Kommunikation über Fachartikel.
- Download im Internet. [www.p-r-regional.de](http://www.p-r-regional.de)

# Park & Ride regional. Ergebnisse.

- Umfangreiche Projekterfahrung durch Praxisbeispiele
- Leitfaden als fachliche Unterstützung der Kommunen
- Gute Vernetzung der Akteure bis hin zum Wirtschaftsministerium.

# P+R Perspektive. Aufgaben.

- Konsequenzen und Lösungen für Standorte, an denen Entgelterhebung problematisch ist
- Zur Lösung der Finanzierungsproblematik Auflage neuer Förder-Programme erforderlich.
- Marketing Kampagne zur Ansprache potentieller Nutzer
- Institutionalisierung der Sachwalteraufgabe



**BMW Group**

